

Der Traum von der eigenen Werkstatt

Isabella Mayr restauriert, malt, vergoldet und formt Wachs

Bobingen-Reinhartshausen (bri).

"Ich bin noch in der Aufbauphase", sagt Isabella Mayr. In ihrer kleinen Werkstatt geht es beschaulich zu. Stress will sie sich auch keinen machen, denn dann werde die Berufung mehr Last als Freude, glaubt sie. Ihren Traum hat die 32-jährige Wachsbildner-Meisterin und Kirchenmalerin jedenfalls verwirklicht: In einem kleinen Häuschen aus Familienbesitz am Ortseingang von Reinhartshausen darf sie ihn leben.

- Anzeige -



Der Ast eines uralten Birnbaums wächst durch den neuen Holzbalkon. Der Baum sollte verschont werden, also baute man die Holzbretter um ihn herum. Fertig ist der Ausblick auf den alten Garten noch nicht. Wie so vieles, was Isabella Mayr in ihrer kleinen Werkstatt herumstehen und liegen hat: Ein großer hölzerner Christuskörper wartet auf einem Gestell, Figuren, Kruzifixe oder ein vom Staub der Zeit geschwärztes Bild auf einer Staffelei

oder zahllose Kerzenrohlinge.

So mannigfaltig ist die Arbeit, dass die Künstlerin an einem Tag viele verschiedene Dinge tun kann. Im Sommer 2002 machte sich die junge Frau selbständig. Ihre Meisterprüfung im Wachsbildner-Handwerk legte sie 1999 ab, erlernte dann noch die Kirchenmalerei. Zehn Jahre lang war sie im Günzburger Raum damit beschäftigt. Die eigene Werkstatt sollte aber kein Traum bleiben. "Im dritten Haus von links, wenn man von Straßberg nach Reinhartshausen kommt", erklärt sie allen, die sich zum Besuch ankündigen, ist ihr Zuhause.

Das Erdgeschoss in dem kleinen Häuschen aus den fünfziger Jahren hat sie zur Werkstatt umfunktioniert und ist glücklich. Ganz stolz berichtet Isabella Mayr von ihrem "prominentesten Werk", das ihr heuer im Frühjahr überlassen wurde: Die Mutter Gottes aus der Grotte von Maria Vesperbild. Komplette durfte die Restauratorin sie bearbeiten. Über zwei Wochen hatte sie die Statue in ihrem Atelier und die Künstlerin hatte "das Gefühl, als wäre eine Person hier - sie hatte eine Ausstrahlung".

Kunden aus dem Umkreis von 50 Kilometern kommen und bringen ihre kleinen Kunstwerke. Ihr Wert hält sich in bescheidenen Grenzen, aber die persönliche Bedeutung sei für ihre Kunden hoch. Ein Christuskorpus liegt zum Beispiel auf zwei Holzböcken und wartet. Wind und Wetter war er im Freien ausgesetzt, die Farbe hat Risse bekommen, das Gold muss erneuert werden und das Holz ist

teilweise leicht beschädigt.

Kleinere Holzreparaturen kann sie selbst mit Gips ausmodellieren, größere Schäden gibt sie an den Holzschnitzer weiter. Auf einem alten Küchenbuffet wartet weitere Arbeit: Heiligenfiguren, die fast fertig bemalt sind und solche, die noch nackt dastehen. Fassmalerei heißt diese Art, Figuren zu bemalen, klärt die Fachfrau auf. Wobei jede Epoche ihre eigene Art hat, Figuren zu fassen. Oft seien von der Originalfassung nur Fragmente vorhanden - Isabella Mayr versucht zu erhalten und begutachtet die Farbschichten über dem Original.

Ähnlich verhält es sich mit alten Bildern. "Mit verschiedenen Lösemitteln behutsam umgehen, damit die Farbschicht nicht beschädigt wird", erklärt die Restauratorin ihre Arbeit an einem fast schwarz gefärbten Bild auf einer Staffelei. Stunden könnte sie brauchen, je nachdem wie hartnäckig die Staubpatina auf dem Firnisüberzug fest sitzt. Aufwändig ist auch die Arbeit beim Vergolden von Figurenteilen: Bis zu acht Arbeitsgängen bei der Polimentvergoldung, etwas schneller geht es bei der Ölvergoldung, die auch wetterfest ist.

Und weiter geht es mit der künstlerischen Begabung. Isabella Mayr bemalt sogar Häuser und komplette Zimmer. Der heilige Florian zierte zum Beispiel die Fassade des Reinhartshauser Feuerwehrhauses und für einen Privatmann schuf sie eine griechische Landschaft, die vier Wände eines Zimmers samt Decke überzieht.

Die Meisterin modelliert aber auch Wappen, Ortsschilder oder kleine Jesuskinder aus Wachs. Und natürlich schmückt sie Kerzen mit Wachsbildern. Schon zu Weihnachten geht es los mit den ersten Kommunionkerzen - dann kommen auch Mütter vorbei, die nach ihrer Anleitung verzieren. Die Silikonformen für die Zierornamente und Wachsbilder stellt Isabella Mayr übrigens auch selbst her - rund einhundert Stück haben sich schon angesammelt.

Artikel vom: 18.12.2004 00:00